



Das Seminar stieß auf reges Interesse.

## Wie Handwerker Komfortbäder gestalten können

Bereits das zweite Mal vergibt HSK ein Stipendium für den Kurs zum Betriebswirt des Handwerks und unterstützt damit eine Initiative der Si Informationen. Der Hersteller aus Olsberg investiert viel in die Weiterbildung für das Handwerk. Die Si-Redaktion war beim HSK-Workshop „Traumkunde 50-plus“.

**M**ehr als 20 Teilnehmer besuchten den HSK-Workshop „Traumkunde 50-plus“. Die Handwerker waren zum Teil aus über 300 Kilometern Entfernung nach Olsberg ins Sauerland angereist und

beim Abschluss des Tages sagten die meisten von ihnen: „Es hat sich gelohnt.“ Kein Wunder, denn das Seminar griff alle Aspekte auf, die bei einer Badplanung für Kunden im reiferen Alter berücksichtigt werden sollten:

Diese Kunden sind anspruchsvoll, sowohl was die Dienstleistung des Handwerks angeht als auch bezüglich der Produktauswahl und sie sind bereit, für ihren Komfort und für gute Leistung auch gutes Geld auszugeben.

Bei dieser Altersgruppe sollte bei der Badrenovierung das Thema Barrierefreiheit angesprochen werden, auch wenn die meisten Kunden noch rüstig sind und sich dadurch auch unangenehm berührt fühlen können. Beim HSK-Seminar wurde jedoch schnell klar, dass zwischen Barrierefreiheit nach DIN und nicht verbindlichen Definitionen wie altengerecht oder Wohnen 50-plus unterschieden

Die Referenten Uta Kurz, Vera Mönnig und Roland Peters (von links).



Uta Kurz zeigte, dass barrierefreie Badgestaltung auch hohen ästhetischen Ansprüchen genügen kann.



werden muss und es letztendlich darum geht, für die Kunden den bestmöglichen Komfort im Bad zu verwirklichen.

HSK hat für dieses Thema Referenten gewonnen, die darüber sehr professionell berichteten. Dazu gab es für die Teilnehmer jede Menge Gelegenheiten, sich praktisch mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Roland Peters ist geschäftsführender Gesellschafter der Planungsbüro Peters GmbH. Er konnte nach einem Motorradunfall seinen Beruf als Bauleiter nicht mehr ausüben und hat 1996 sein Planungsbüro gegründet, das sich auf Barrierefreiheit spezialisiert hat. Peters sagte: „Sie sollten barrierefreie Planung nicht als Einschränkung, sondern als Herausforderung sehen.“

Vera Mönning aus seinem Team ist Architektin und sitzt selbst im Rollstuhl. Sie referierte sachkundig über die einschlägigen Regeln und



Die Teilnehmer konnten auf einem Parcours selbst erfahren, welche Barrieren sich vor Menschen mit eingeschränkter Bewegung auftürmen.

Normen und gab den Teilnehmern eine sehr praxisrelevante Checkliste für den barrierefreien Badumbau mit. Sie sagte: „Barrierefrei muss sehr individuell geplant werden, je nachdem, wie der

Kunde eingeschränkt ist.“ Wie Komfort im Bad und neue Gestaltungstrends vereint werden können, zeigte Uta Kurz. Die Trendforscherin sagte: „Alles, was keine Emotionen auslöst, ist wert-

los für das Gehirn.“ Es war die gelungene Verbindung von praktischer Arbeit und Schulung, die das Seminar auszeichnete. Darüber hinaus wurden zum einen die harten technischen Fakten und DIN-Normen und zum anderen gestalterische Kompetenz vermittelt. HSK ist es mit dem Workshop „Traumkunde 50-plus“ gelungen, ein sehr praxisnahes Seminar anzubieten. Weitere Seminarthemen und -termine können über die Kennziffer angefordert werden.

(mm)

Kennziffer **072**

[www.si-info.de](http://www.si-info.de) ► Webcode **09072**

**WWW**

[www.nullbarriere.de](http://www.nullbarriere.de)  
[www.planungsbuero-peters.com](http://www.planungsbuero-peters.com)  
[www.uta-kurz.de](http://www.uta-kurz.de)  
[www.hsk-duschcabinebau.de](http://www.hsk-duschcabinebau.de)



Praktische Planungsaufgabe: ein Bad barrierefrei umzugestalten.

Kennziffer **411**

[www.si-info.de](http://www.si-info.de) ► Webcode **09411** ►

## Der direkte Kontakt zum Handwerk ist wichtig

**Si:** Herr Schulte, HSK stellt erneut ein Stipendium für den Kurs zum Betriebswirt des Handwerks an der BuPa in Karlsruhe zur Verfügung. Welche Unterstützung und Weiterbildung bieten Sie dem SHK-Handwerk noch?

**Joachim Schulte:** Neben der Unterstützung unserer Partnerbetriebe bei Aufmaßen und Montagen von HSK-Duschkabinen durch unseren erfahrenen Duschservice bieten wir ein praxisbezogenes Schulungs-Angebot. Die HSK-Technikschulung „Rahmenlos“ ist beispielsweise speziell auf jene Partnerbetriebe ausgerichtet, die stark auf individuelle Duschlösungen – also primär rahmenlose Serien – setzen. Sie stärkt die Kompetenz und nimmt die Angst vor Fehlern im Einsatz von profillosen Duschaabtrennungen. Ein besonderer Pluspunkt für Teilnehmer: das Partnerversprechen, dass maßgefertigte Sonderlösungen in nur zehn Tagen geliefert werden. Mit der praxisgerechten Montage-Schulung machen wir unsere Fachpartner fit in der Montage von gerahmten und teil-

gerahmten HSK-Duschkabinen – gerne auch direkt vor Ort beim Kunden! Neu ist unser Workshop „Traumkunde 50-plus“. Dieser erläutert Praxisbeispiele und gesetzliche Hintergründe im Bereich der Barrierefreiheit und beschreibt emotionale Stil- und Lebenswelten sowie aktuelle Trends im Bad. In unserer Ausstellung kann dabei Barrierefreiheit selbst „erfahren“ werden. Wir gehen davon aus, dass der Renovierungsstau in Deutschland mit mehr als fünf Millionen Bädern unseren Kunden ein enorm großes Potenzial liefert. Wir wollen unseren Kunden helfen sich von der Allgemeinheit abzusetzen und durch den Kompetenzgewinn zukünftige Erträge zu erzielen.

**Si:** Mit dem Workshop „Traumkunde 50-plus“ bietet HSK ein sehr praxisnahes Seminar an. Was bieten Sie außerdem Ihren Partnern im Hinblick auf diese Zielgruppe?

**Schulte:** Bereits mit unserer Sortimentszusammenstellung bieten wir unseren Partnern ideal Lösungen für eine barrierefreie Badgestaltung,

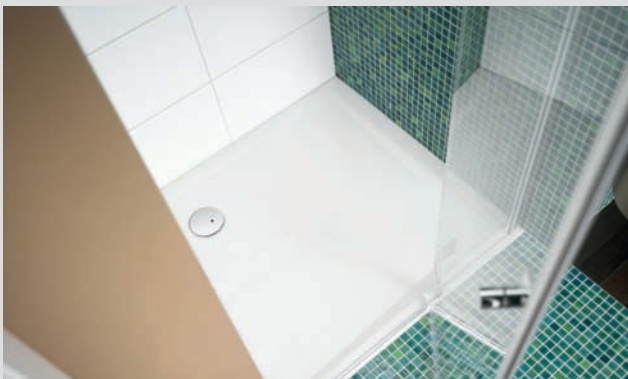


Joachim Schulte, geschäftsführender Gesellschafter von HSK, zeigte auf der IFH die Walk-In-Easy-Comfort, eine Duschkabine, die ihren Benutzern einen sicheren Haltegriff bietet.

zum Beispiel mit Duschkabinen ohne störende Bodenprofile – neu auch mit praktischer Haltefunktion – ebenso wie bodenbündigen Duschwannen-Systemen und Komfort-Artikeln für mehr Sicherheit in der Dusche. Große Einstiege, viel Bewegungsfläche, komfortable Bedienung und funktionale Details sind dabei entscheidende Kriterien. Viele dieser Artikel wurden bereits durch unabhängige Benutzer aus der Zielgruppe 50-plus getestet und daraufhin mit dem GGT-Siegel für „besonders empfehlenswerte Produkte“ ausgezeichnet. Viele Anregungen für eine barrierefreie Badgestaltung bietet unser spezieller Katalog „Duschkomfort ohne Grenzen“.

**Si:** Ist die Unterstützung von HSK an gewisse Mindestumsätze gekoppelt oder planen Sie einen HSK-Club von Premium-Partnern zu gründen, wie es zum Teil manche Hersteller in der Sanitärbranche gemacht haben?

**Schulte:** Nein, einen HSK-Club planen wir nicht! Uns ist seit jeher die beste Betreuung (markt intern) und der persönliche Kontakt zu all unseren Sanitärpartnern sehr wichtig. Daher arbeitet HSK eng mit den erfolgreichen Kooperationen und Netzwerken des SHK-Handwerks zusammen. Wir möchten diese gute Bindung mit den für unsere Partner gewinnbringenden Veranstaltungen weiter ausbauen und festigen.



Beispiel eines bodenebenen Einbaus